

Priesterbruderschaft St. Petrus
REGIONALRUNDBRIEF
für Baden und die Pfalz

Liebe Gläubige!

War der Monat Juni in besonderer Weise dem heiligsten Herzen Jesu geweiht, so der Juli in besonderer Weise dem Kostbaren Blut unseres Herrn. Das geöffnete Herz und das daraus hervorquellende Blut – der Preis, den Christus zu zahlen bereit war, um uns vor dem ewigen Tod zu retten, der Preis für unser Erlösung.

Mit dem gläubigen Blick auf das heiligste Herz Jesu und auf das daraus hervorquellende Kostbare Blut erkennen wir die Wahrheit dessen, was der hl. Petrus in seinem Brief schreibt, mit besonderer Klarheit: *„Ihr wisst, dass ihr aus eurer sinnlosen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold, sondern mit dem Kostbaren Blute Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel.“* (1 Petr 1,18)

Diese grundlegenden Glaubenswahrheiten sind heute aber, so jedenfalls scheint es, bei nicht wenigen Christen völlig abhanden gekommen, was auch daran liegen könnte, dass sie dem Lebensgefühl vieler, wahrscheinlich fast aller unserer Zeitgenossen, gänzlich zuwiderlaufen, nämlich zum einen die Tatsache, dass wir in Folge von Schuld und Sünde erlösungsbedürftig geworden sind, und zum anderen, dass wir aus eigener Kraft heraus keine Möglichkeit haben, diese Erlösung zu vollziehen. Erkennt man vielleicht eine gewisse Erlösungsbedürftigkeit auch heute noch an, so versucht man aber doch diese Erlösung vorrangig selbst zu verwirklichen. Das weite, undurchschaubare Feld der Esoterik ist ja geprägt von genau dieser Überzeugung.

Demgegenüber ruft uns das Fest des Kostbaren Blutes unseres Herrn Jesus Christus, das die Kirche alljährlich am 1. Juli begeht, das genaue Gegenteil zu: Mensch, halte inne und erkenne: Deine Schuld ist zu groß, als dass du dich selbst daraus befreien könntest. Du kannst es nicht. – Du musst es aber auch nicht. Denn es gibt einen, der es für



Juli 2020

dich tun will. Du darfst dich erlösen lassen, vom Kostbaren Blut deines Gottes, das er für dich am Kreuz vergossen hat: *„O kommt, die ihr von Schuld befleckt / Wär'n es der Frevel noch so viel/ Denn hier bei diesem Bad des Heils / Wird rein, wer sich darinnen wäscht.“* (Hymnus der Laudes) – Was für ein Trost, den uns sonst niemand auf dieser Welt zu geben vermag!

Das ist unser Glaube, der allen Überzeugungen, man könne sich selbst aus Sünde und aus Schuld, man könne sich selbst vor dem Tod und dem ewigem Verderben erretten, gänzlich entgegensteht. Sicher, wir müssen die Gnade Gottes annehmen und mit ihr mitwirken, wir müssen unsere Sünden bereuen und uns mühen in den Tugenden zu wachsen, aber all das ist erst möglich, weil Christus uns zuvor alle Gnaden, die wir dafür brauchen, durch das Vergießen seines Blutes am Kreuz verdient hat. *„Gleich dem Pelikane starbt Du, o Jesu mein, wasch in Deinem Blute mich von Sünden rein. Schon ein kleiner Tropfen sühnet alle Schuld, bringt der ganzen Erde Heil und Gotteshuld.“* (Adoro te devote)

Dieses Blut, das die Kraft hat, alle Frevel zu tilgen, alle Sündenschuld abzuwaschen, es fließt auch heute noch. Allerdings ist es allen jenen Augen verborgen, die nur das sichtbare, nur das Materielle im Blick haben. Sichtbar hingegen ist das Kostbare Blut den Augen des Glaubens. Nur mit diesen können wir sie erkennen, die rettenden Ströme des Kostbaren Blutes, die begonnen haben zu fließen, als Longinus, der römische Soldat, unwissend die Lanze in die Hand nahm, um sie mitten hineinzustoßen in das heiligste, das liebenswürdigste aller Herzen, und die nicht mehr aufhören werden zu fließen, bis zum Ende der Zeiten.

Seit dem Karfreitag fließt nun diese Kostbare Blut durch alle Räume und Zeiten hindurch, um alle jene zu retten, die sich ihrer Erlösungsbedürftigkeit bewusst sind, dabei aber nicht auf Selbsterlösung und Selbstverwirklichung bauen, sondern die sich mit all ihrem Elend ans Herz dessen werfen, der *„für uns beim ewigen Vater Adams Schuld bezahlt und den Schuldbrief ausgelöscht hat mit seinem Blut, das er aus Liebe für uns vergossen hat.“* (Exsultet der Osternacht).

Das Kostbare Blut unseres Herrn können wir schöpfen aus den Sakramenten, allen voran aus dem Sakrament der heiligen Eucharistie und dem Sakrament der Buße. Wenn die hl. Caterina von Siena zum

Beichten ging – und sie ging sehr oft! – dann hat sie immer wieder gesagt: „Ich gehe zum Blut Christi!“ – Wahrhaftig, jedes Mal wenn wir im Beichtstuhl zu Füßen des Kreuzes Jesu knien, öffnet er sein Herz und lässt von neuem Blut und Wasser daraus hervorquellen und über unsere Seelen fließen, um sie rein zu waschen von aller Schuld und Sünde. *„Wär'n es der Frevel noch so viel / Hier bei diesem Bad des Heils / Wird rein, wer sich darinnen wäscht.“* – Und dann die hl. Messe! Wenn der Priester die Wandlungsworte über den Wein spricht, beginnt das Kostbare Blut wirklich und wahrhaftig wieder von Neuem an zu fließen, denn *„das ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“*

Wenn wir in der hl. Kommunion den Leib und das Blut unseres Herrn in uns aufnehmen, dann durchströmt uns dieses Kostbare Blut ganz, reinigt und belebt uns, stärkt und heiligt uns. *„Dieses Blut“,* so sagt es die hl. Caterina, *„dieses Blut lässt und alle Leiden und Mühen in wahrer und heiliger Geduld ertragen. In diesem Blut finden wir Kraft in allen Belästigungen und Beleidigungen. In diesem Blut nehmen wir alle Schmähungen, allen Spott und Verrat, zur Ehre Gottes und um des Heiles der Seelen willen, gerne auf uns.“*

Wenn wir das hören, dann können wir in unserem Leben eigentlich nur einen Fehler begehen, indem wir uns nämlich freiwillig von Herz und Blut unseres Heilandes trennen. Dass dies keinem von uns jemals passiere, wollen wir unsere Augen fest auf den Gekreuzigten heften, auf sein geöffnetes Herz, auf sein Kostbares Blut, und wollen wir beide – Herz wie Blut – andächtig verehren. Dann brauchen wir nicht zu fürchten, dass wir verloren gehen. Denn alle Rettung, alle Erlösung kommen aus dem heiligsten Herzen, kommen vom kostbaren Blut unseres Herrn.

Wer den Monat Juli fruchtbringend für Zeit und Ewigkeit durchschreiten will, der hat mit der Litanei zu Ehren des Kostbaren Blutes ein wirkmächtiges Hilfsmittel zur Hand. Vielleicht gelingt es uns ja, diese Litanei im Monat Juli täglich zu beten.

Mit herzlichen Segensgrüßen,

Ihr Pater Alexander Metz

GOTTESDIENSTORDNUNG OBERFLOCKENBACH

Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen

- 8.30 Uhr hl. Messe, **10.15 Uhr** Hochamt (Eine Teilnahme an den Sonntagsmessen ist derzeit nur nach telefonischer Anmeldung möglich!)
- **Fest des Kostbaren Blutes:** 1. Juli, 18.30 Uhr

Hl. Messen an Werktagen *(Bitte immer die aktuelle Gottesdienstordnung beachten!)*

- **Montag und Donnerstag:** 17.30 Uhr Anbetung, 18.30 Uhr hl. Messe
- **Dienstag und Freitag:** 18.30 hl. Messe
- **Mittwoch und Samstag:** 8 Uhr hl. Messe
- **24-Stunden-Anbetung:** 3. Juli (20 Uhr) – 4. Juli (20 Uhr), anschl. hl. Messe

Beichtgelegenheiten

- **Sonn- u. Feiertage:** momentan nur nach Absprache!
- **Montag und Donnerstag:** 17.45 bis 18.15 Uhr

GOTTESDIENSTORDNUNG FREIBURG

Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen

- Im Juli ist keine hl. Messe im außerordentl. Ritus in der Erentrudiskapelle!
- 5. Juli, 12. Juli und 26. Juli: 16 Uhr stille Messe, 17.30 Uhr Hochamt, parallel zu den Messen besteht Beichtgelegenheit im Gemeindesaal.
- 19. Juli: 16 Uhr stille Messe, 17.30 Uhr Hochamt, parallel BG, 19.30 Uhr Vortrag (Gemeindesaal): „Erlöst durch Christi Blut“, Referent: Pater Metz

Hl. Messen im deutsch-schweizerischen Grenzgebiet

(Nähere Infos zum aktuellen Stand bei Pater Schmidt: 07763-8031208)

- St. Anton in Basel (Kannenfeldstraße 35): Sonntag, 11.30 Uhr
- Bruderklauen-Kapelle in Etzgen (bei Laufenburg): Sonntag, 9 Uhr

Priesterbruderschaft St. Petrus

Steinklingener Str. 24 | 69469 Weinheim-Oberflockenbach

P. Alexander Metz FSSP, Tel. 06201 – 29 01 88, E-mail: metz.alex@web.de

Gottesdienste in Oberflockenbach: Steinklingener Str. 24, 69469 Oberflockenbach.

Gottesdienste und Einkehrtage in Freiburg: Kirche St. Josef, Breisacher Str. 119, 79110 Freiburg. Alle Infos zu den Gottesdiensten und dem Dies Domini auch unter: alte-messe.info. **Spendenkonto:** Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. – IBAN: DE26 6729 0100 0068 4452 05 bei der Voba Kurpfalz eG. – Unsere Gemeinschaft empfängt keine Kirchensteuer. Zur Finanzierung unseres Apostolats sind wir daher auf Ihre Großherzigkeit angewiesen. – Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott für jede Gabe!